

Protokoll der 44. Hauptversammlung der IGÖV Schweiz

Samstag 23. Juni 2018 in Travers

Nicole Humbert-Droz, Präsidentin der Sektion Neuenburg, präsentiert nach Kaffee und Gipfeli und Willkommensworte die Eigenheiten des Val-de-Travers.

Präsidentin Bea Heim eröffnet danach die Hauptversammlung, an der 37 Personen teilnehmen. Sie dankt der Sektion Neuenburg für die Organisation des Tagesprogramms. Die Traktanden der HV werden genehmigt und drei Stimmzähler werden von der Präsidentin beauftragt. Viele Gemeinden, Politiker, IGÖV-Sektionspräsidenten und Einzelmitglieder haben sich für die HV entschuldigt.

1. **Stimmzähler**

2. Das **Protokoll** der HV von 2017 wird einstimmig genehmigt.

3. Da der **Jahresbericht 2017** an alle Sektionen und Direktmitglieder gesandt wurde, sowie auf der Homepage aufgelandet wurde, präsentiert Bea Heim in Kurzform die während der Sommersession geleistete parlamentarische Arbeit für öV Verbesserungen. Die Nachfrage für öV steigt mehr als das Angebot. Innovationen müssen im Regionalverkehr gemacht werden. Der weitere Ausbau des Lötschbergbasistunnels auf Doppelspur fehlt im Bahnausbau Schritt 2035, er ist aber Voraussetzung für einen durchgehenden Halbstundentakt ins Wallis. Die Westschweiz ist mit 25 % Bundesinvestition für 40 % der betroffenen Bevölkerung auf 40 % des Bahnnetzes immer noch benachteiligt, obwohl es in dieser Region einen erheblichen Nachholbedarf an Infrastrukturen hat. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

4. **Jahresrechnung 2017:** Hugo Fessler erläutert die Jahresrechnung. Dank der erhöhten Sektionsbeiträgen pro Mitglied schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von CHF 3'836.25 ab. Der Aufwand war CHF 12'005.75, der Ertrag CHF 15'842.00. Das Vermögen beläuft sich auf CHF 35'061.51. Wir haben eine Spende von CHF 1'900.00 erhalten von einer Zentralschweizer öV Organisation die aufgelöst wurde.

5. **Revisorenbericht 2017:** Er wird von Hugo Fessler vorgelesen, da beide Revisoren abwesend sind. Der Revisor Peter Plattner ist erkrankt, deshalb wird der Antrag für die Wahl eines Ersatzrevisors gestellt. Die Belege und Zahlungsvorgänge sind geprüft und die Buchhaltung sowie die Jahresrechnung als richtig befunden worden. Die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Kassiers wird vorgeschlagen. Stephan Wehrli stellt sich zur Wahl als Ersatzrevisor. Alles wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

6. **Budget 2018:** Das Budget bleibt auf CHF 14'700 Einnahmen, mit CHF 14'500,- Ausgaben. Es wurde einstimmig angenommen.

7. **Festlegung des Mitgliederbeitrags und Budget 2019:** Beide bleiben unverändert.

8. **Wahlen in den Zentralvorstand:** Bea Heim schlägt vor, Nationalrat Thomas Ammann, Mitglied der Verkehrs- und Fernmeldekommission, in den Zentralvorstand zu wählen. Dies wird einstimmig angenommen, nach einer Vorstellung von Thomas Ammann, in der er seine verschiedenen Ämter im und politischen Aktionen zum öffentlichen Verkehr erläuterte. Mit mehreren Nationalratsmitglieder ist die IGÖV im Parlament gut vertreten.

9. **Anträge von Sektionen oder Einzelmitgliedern:** Es lagen keine Anträge vor.

10. **Verschiedenes:** Hans Meiner, Vizepräsident, gibt noch Informationen über die von ihm gestartete Kursbuchaktion 2017 in Zusammenarbeit mit Pro Bahn und dem VCS. Dies war ein unerwartet guter Erfolg, ohne dem Finanzrisiko ausgesetzt zu sein. Professor Mange, Mitglied der Sektion Waadt, dankt Hans Meiner speziell für diese gelungene Aktion. 14'000 Exemplare wurden gedruckt, 90 % sind bereits verkauft. Das Kursbuch wird von der Firma Stämpfli gedruckt, es können maximum 2000 Seiten gebunden werden.

Anschliessend gibt Hans Meiner noch eine kurze Resultatübersicht der Mitgliederumfrage 2017 betreffend öV Zufriedenheit. Da nur knapp 100 Deutschschweizer und 50 Welsche teilgenommen haben, ist das Umfrageresultat nicht repräsentativ und kann somit nicht veröffentlicht werden. Im Allgemeinen ist die Mehrheit mit dem Angebot und Betrieb auf nationaler und regionaler Ebene zufrieden. Verspätungen, Anschlussbrüche, unsaubere oder zuwenig verfügbare WC, wie regionalweise zuwenig Takt geben jedoch eine gewisse Unzufriedenheit. Im internationalen Verkehr schneiden Deutschland und Frankreich besser ab als Italien, während nach Oesterreich eine grosse Zufriedenheit herrscht. Die Kapazität im Lötschbergbasistunnel reicht nicht für Güterzüge und 30 Minuten Takt im Personenverkehr. Die Linie Bern – Luzern wird zukünftig im 30 Minuten Takt bedient.

Hans Meiner gibt noch einen kurzen Lebenslauf des verstorbenen Heinrich Brändli, der über 30 Jahre lang Zentralvorstandmitglied war. Es folgt eine Schweigeminute.

Jean-Pierre Baebi, Neugründungsaktör und Präsident der Sektion Zentralschweiz, erklärt noch im Detail die schwierigen und umfangreichen Neugründungsarbeiten während mehreren Monaten. Die Sektion wurde 2014 wegen Mangel an Vorstandsmitgliedern aufgelöst. Die offizielle Gründung fand am 10. März 2018 im Hauptsitz der Zentralbahn statt, die sehr kurzfristig bereit war, an einem Samstag ihre Räumlichkeiten zu Verfügung zu stellen und eine Führung zu organisieren. Probleme gibt es bis zur heutigen HV um ein Vereinskonto bei einer Bank zu eröffnen. Luzern leidet seit Fahrplan 2017 an Angebotsverschlechterung Richtung Gotthard, und ab Dezember 2018 an Fahrzeitverschlechterung nach Zürich-Flughafen, und der Tiefbahnhof ist nicht im Ausbau 2035 inbegriffen.

Nach dem administrativen Teil gibt Nationalrat Jacques-André Maire von Neuenburg, Mitglied der Verkehrs- und Fernmeldekommission, noch ein Referat über den öV Ausbau im Kanton Neuenburg, sowie die Wohngebiet- und Wirtschaftsherausforderungen, um diesen Kanton für Arbeitgeber und Bevölkerung attraktiver zu gestalten und in eine einzige zusammenhängende Agglomeration zu bilden. Dieses Referat ist auf der IGÖV Webseite geladen. Nach der Präsentation gibt es eine angeregte Fragen- und Antwortenrunde, bei der einerseits der für die Romandie und den Lötschberg schlecht ausfallende Bahnausbau schritt 2035, andererseits der Druck des Bundesamts für Verkehr auf billigere Lösungen, die nicht immer im Interessen der Benutzer und des öV Modalsplit sind, auf Empörung stösst. Bea bedankt sich bei Nationalrat Maire und überreicht ihm ein Geschenk.

Nach dem einheimischen Apéro und einfachen aber guten Minenspezialitätessen nahmen noch 2/3 der HV-Teilnehmer an der interessanten Führung durch die Asphaltmine teil.

Das Protokoll ist von Martin Trippel, Geschäftsleiter IGÖV, geführt.